

Lockaufsinn d. 27. VII. 06.

Lieber Karl!

Ich will mich gar nicht lange  
 entschuldigen, daß ich dir, ich  
 glaube, über ein Jahr nicht geseh-  
 en habe, denn ich weiß, es ist  
 nicht zu vermeiden. Denn mich  
 nicht seit Konstantin Mutter  
 ausgesprochen hätte, dir zu schrei-  
 ben, hätte ich es vielleicht auch  
 jetzt nicht getan. Also Otto hat,  
 wie du vielleicht schon erfahren  
 hast, die Frau viel gesehnen;



wie haben die Sache auch  
 von Couradi mitgeteilt, Frau  
 C. ist aber mit Verwandten in  
 Proben - Altsdorf, in der Nähe  
 von Lissa, wo Karl C. wohnt,  
 zur Besichtigung; sie sollte irgend-  
 wie organisiert werden, da sie  
 irgend ein Geschäft im Winter  
 hat. Ein trauriger Todesfall hat  
 sich auch in der Familie zimmer  
 ereignet. Frider zimmer ist an  
 Diphtherie gestorben. Die war  
 sonst wieder gesund, und die  
 ganze Familie wollte schon nach  
 Kiew gehen, als sie plötzlich  
 an einem Lungenschlag verstarb.

„Und oft kommt gar das Bina zu  
 dem Andern.“ Unser kleiner Pappa  
 Moros meinst ganz leidlich Fort-  
 schritte, obwohl sie ihn ja in der  
 ersten Zeit nichts zu sagen gese-  
 hen haben!!! Ich habe ihn nur  
 der Trauer gesehen, als Pappa  
 Moros ja, sie ihn trauete, ja! um  
 Abend kam auch Water zu Klopas,  
 und es waren alle ganz ruhig  
 und gemütlich. Der kleine Karl  
 hat aber ein Geficht, freige ist die,  
 man darf natürlich nichts sagen,  
 also du solltest ihn mal fragen,  
 warum er schreit, da sieht man  
 nichts als Falten; er sieht über-



ganz feinem Kater sehr "fühlig".  
 er hat Kothlath bis an die Kinn-  
 loben, seine Ohren sind ganz  
 genau so wie die Forelle, und  
 auf der Mund! Ich kann bei  
 so kleinen Geföffen keine  
 "fühligkeit mit andern Luthen  
 foverüfinden. Willi ist jetzt  
 von der Adalbertstr. nach Bogfian-  
 floßpa 21. p. gezogen. Es ist  
 eine ganz schöne Hofung und  
 Marktort dort. der kleine Kater  
 ist eine ganz reizendes Kothlan;  
 er frängt jetzt schon so wie bis-  
 her an zu fverfien; nur wenn  
 er sich so brackig; ist er nun

Morgan blühdant weiß, denn  
 ist er von Abend ein Mayer Kind.  
 Bei unsen Eltern ist er noch sehr  
 süßest, er sieht sie zu wenig;  
 wenn ihn Mutter usman will,  
 spricht er gleich und lüft zu  
 Man: me, fort sie aber stur  
 Güter, denn bleibt der Karl bei  
 ihr. Zu mir ist er zu gering, nicht,  
 er kommt mich aben usso. Bei  
 uns geht es aben sehr gut; wir  
 fühlen uns in unsrer Wohnung  
 sehr besorglich. Eine großartige  
 Kammer mit elektrischem Licht  
 haben wir uns eingerichtet, auf  
 das wir, wenn es irgend sein



gast sitzen; man sieht dann  
 haben wir einen hübschen gemü-  
 lichen Hof mit 2 Tuffeln. Der  
 Tuffel frucht bekommen wir jetzt  
 die Trauben. Die Reben sind  
 aber gelagert und wir sind sehr  
 froh, wenn das Getreide ein  
 Fund nimmt. Die Luftholze  
 ist nur fruchtbar, Johanzollern  
 gleich. Holz und in der Wolke  
 alles schon fastiggestalt bis zum  
 Tuffel. Die Wolke alles ist  
 auf schon ganz fertig, mit  
 beflügelt u. f. w. nur Johanzollern  
 gleich sind jetzt große Aulungen  
 die wirft die Menschen, wenn

du das alles sieht: so früher  
 abwas Feld war, sind jetzt  
 füglich, große Tanne, die Reben =  
 beflügelt; das alles ist mit flügel-  
 flügel, großen Bäumen be-  
 pflanzte. Die großen Tanne  
 großartige Gebirge. Die Reben  
 flügel, die flügel flügel  
 in Frankfurt, der Traubenberge-  
 nimm, der flügel flügel  
 die Oberflügel, das Reben  
 reben flügel flügel (das Reben  
 flügel flügel), die Oberflügel  
 flügel (wird aber reben flügel)  
 u. f. w. das große flügel flügel,  
 das flügel flügel ist flügel flügel



gaffen.

Wir, selbststän-  
 digen G. - G., sagt er sehr gut,  
 ist könnte manigfaltig nicht  
 klagen. Sei Freund fort <sup>aus</sup> wüchsig  
 Aufsehen gelasset und da sehr  
 ist dem sehr oft auf Willig  
 hat aus, das (das <sup>ab</sup> sein) nicht  
 sehr bräut. Vater weiß <sup>guter</sup>  
 noch nicht davon, ist fürchte  
 wüchsig, er wüchsig mir ab;  
 die Eltern sind wüchsig ganz  
 fürstlich ängstlich. Aber  
 sagt ist viel zimlich viel in  
 der Palmenstadt, wenn er  
 die Sula redet, für die ist

aber ziemlich viel zu tun haben.  
 Die Palmengärten sind auch große  
 Veränderungen eingetretten: an  
 Stelle der alten Gärten sind  
 jetzt ein großartiger, riesiger  
 Blümenplatz getreten. In recht  
 Tönen gibts Parien. Kommt du  
 es nicht einrichten, daß du  
 noch in den Parien kommst.  
 So fände mich noch, ich habe  
 nämlich beabsichtigt noch dir:  
 2 Jahre ist auch eine fürchter-  
 lich lange Zeit. Vielleicht  
 kommt auch Louis. Das muß  
 ich auch einmal schreiben.  
 Ja, ich weiß aber jetzt ganz



wirklich nicht mehr. Abriß  
 haben wir die Zeitungen  
 bekommen, die du aus ge-  
 schickt hast; für bedauer-  
 nder König muß aber ein  
 ganz geschickter fähiger  
 Mann sein. Mutter ist dann  
 zu Louis Klop, die fort für die  
 Geburtszeit.

Also mit tausend  
 Grüßen und recht herzlichen  
 Küßen und Umarmungen  
 verbleibe ich

Dein treuer Bruder  
 Karl

hoffentlich geht bei dir gut! geht  
 du eigentlich viel zu dem? schreib  
 mir immer!